

verurteilt ist, macht es erforderlich, alle verfügbaren Möglichkeiten auszunutzen, um diesen Bedarf zu bedenken. So konnte die Stadt Leipzig nicht an dem Deutschen Krankenhaus, das in der letzten Zeit längst nicht mehr voll belebt war, vorübergehen. Auf Anordnung des Reichsstatthalter's Gauleiter Wutschmann wurde daher in diesen Tagen das Krankenhaus vom Oberbürgermeister der Reichsstadt Leipzig übernommen und als Südbisches Krankenhaus Ferdinand-Beder-Straße verwaltungsmäßig dem Krankenhaus St. Jacob angegliedert. Die ärztliche Leitung liegt in Händen von Prof. Körgeborn. Für die wenigen jüdischen Kranken, die noch der Krankenpflege bedürfen, ist anderweitig Raum geschaffen worden. — Diamantene Hochzeit. In diesen Tagen feierte das Ehepaar Leopold Gütter aus der Ludwigstraße das seltene Fest der Diamantene Hochzeit. Im Auftrag des Oberbürgermeisters übermittelten Stadtrat Henke und Stadtherr Boege die herzlichsten Glückwünsche der Reichsstadt mit einer Bildaussendung und einem Blumenkorb.

Hartka. Der älteste Einwohner †. Am 1. Weihnachtsfeierstunde verstarb ganz unerwartet der gegenwärtig älteste Einwohner unserer Heimatstadt, Rentner Wilhelm Schumann, nachdem er erst sechs Tage vorher seinen 90. Geburtstag hatte feiern können. Ein Leben seiner Arbeit und treuer Pflichterfüllung hat damit seinen Abschluss gefunden.

Werdau. tödlich im Verkehr verunglüftet. Ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein 30-jähriger Einwohner aus Langenbogen zum Opfer gefallen ist, ereignete sich hier am Sonnabend auf der Grimmtzauer Straße. Der Verunglückte war als Radfahrer von einem in Richtung Werdau fahrenden Personenkraftwagen angefahren worden und hatte einen Schädelbruch erlitten, der den Tod des Mannes zur Folge hatte. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Eine ganze Diebesbande ausgehoben

Torgau. Am 18. Dezember wurden aus einem Personenkraftwagen, der in Torgau vor einem Gasthaus hielt, einige Bekleidungsstücke und Lebensmittel gestohlen. Die angestellten Ermittlungen fanden den Verdacht auf den Einwohner Richard R., bei dem auch eine Haussuchung vorgenommen wurde. Sie förderte zwar nicht die aus dem Auto gestohlenen Sachen zutage, führte aber doch auf die Spur einer weit verzweigten Diebesbande. Man fand in seiner Wohnung eine große Ansammlung, deren Herkunft mehr als zweifelhaft war. Es wurde sofort vermutet, daß R. sie auf seiner Arbeitsstelle in Halsenberg (Elster) gestohlen hatte. Da R. zur Zeit der Haussuchung nicht in seiner Wohnung war, wurden die Straßen überwacht, so daß R. bei seiner Heimkehr verhaftet werden konnte. Bei der Durchsuchung seines Rückpacks wurde wiederum Diebesgut gefunden, das er, wie er zugab, zusammen mit zwei anderen Arbeitsamericaden entwendet hatte. Bei der weiteren Vernehmung bestand R. auch noch andere Diebstähle auf seiner Arbeitsstelle ein. Daraufhin wurde R. dem Gerichtsgericht in Torgau zugeführt. Am gleichen Tage wurden die Ermittlungen in Halsenberg und Leibnitz fortgesetzt, und dabei konnten drei weitere Männer aus Leibnitz und Halsenberg des Diebstahls überführt werden. Sie wurden gleichfalls vorläufig festgenommen. Die Durchsuchung ihrer Wohnungen ergab ebenfalls das Vorhandensein großer Mengen Diebesgut. Alle vier Verhafteten haben die Diebstähle gemeinsam begangen. Im Laufe der weiteren Untersuchung geriet auch noch ein fünfter Mann aus Leibnitz in den Verdacht, an den Straftaten beteiligt zu sein. Er konnte in seiner Wohnung überführt werden, worauf auch seine Verhaftung erfolgte. Ein großer Teil der geholten Sachen ist sichergestellt.



WHW
Lottovia

Täglich Grüsse an unsere Soldaten!

Ein wunderschöner Gruß der Heimat, der die Feldpostkarte der Angehörigen innig unterhält, ist unsere Heimatzeitung, das Niederrheinische Tageblatt. Wir senden sie gern jedem Soldaten regelmäßig durch die Feldpost zu, wenn sie die Feldpost-Nummer mitteilen. Preis pro Monat 2,25 RM. Ihr Feldgrauer wird es Ihnen besonders danken und sich darüber von Herzen freuen. Beziehungen nehmen unsere Boten und die Geschäftsstelle, Niederrheinische Zeitung, Goethestr. 59, entgegen. Telefonisch unter Nr. 1287.

Nürnberger Brief

Die erste Weihnachtszeit liegt hinter uns. Auch die Stadt der Reichsparteitage mußte ihr so manchen Tribut zahlen. Nicht allein, daß die Stadt der Belagerung des Kreuzers „Nürnberg“ wie auch den Hornsontruppen eine reiche Liebesgabenwendung aufkommen ließ, deren Wert sich auf über 25 000 Mark bezifferte, daß auch die Kermesse der Armen wieder reich bedacht wurden, auch der altherkömmliche Christkindlesmarkt, der im Dritten Reich seine Wiederauferstehung auf dem Hauptmarkt, dem heutigen Adolf-Hitler-Platz, feiern konnte, und seitdem Nürnberg und dessen Umgebung in den Bann zog, war im kleinen Markt in diesem Jahre auf dem Hans-Sabot-Platz verlegt worden, wo er des herkömmlichen Raubers entledigte. Doch die alten Bekannten dieses Weihnachtsmarktes, der Rauchgoldengel und das Zweischwänzige, übten auch wieder ihren alten Reiz aus. Der vor 300 Jahren in Nürnberg wirkende Dodelesmacher (ein Doktor nennen die Nürnberger ein Puppen) Meister Häuser war durch sein todkrankes Kindchen veranlaßt worden, ihm noch ein goldenes Puppen mit goldenen Flügeln zu fertigen.

Und so schuf Häuser diesen ersten goldenen Puppenengel. Er ahnte wohl nicht, daß er mit ihm den deutschen Volkskult 800 Jahre später einen starken Auftrieb geben werde, ja zum Stammbaum dieses neuen Nürnberger Gewerbezweiges werden werde. So verehrte sich der fränkische Engel, der die Spitze des Tannenbaumes alljährlich ziert und krönt, von Geschlecht zu Geschlecht. Und so kommt es, daß am alten Brauchtum fehlende Nürnberger Familien Rauchgoldengel von ehrwürdigem Alter in Besitz haben, auf daß sie sols sind, da an ihnen ein Stück fröhlicher Kindheit hängt. Hand in Hand mit diesen Engeln ist auch die Herstellung der Zweischwänzigenmänner zu einem Kunstgewerbe herangewachsen. Ihre Ausstattung hat sich von Jahr zu Jahr verfeinert und hat wahre Kunstgebilde ausgebildet, die heute ihren Weg in alle Welt nehmen. Sobald der Advent ins Land gezogen, machen sie sich auf den Weg und erscheinen wieder auf dem Weihnachtsmarkt, während sie in der Reisezeit in den Schaufenstern die Bewunderung der Freuden erregen. Die Welt der Wesen macht ihnen immer schwer zu schaffen, denn sie finden in jenen unliebsame Freunde, die die Männer bis auf den Draht abnagen und ihnen die Schönheit nehmen.

Auf vor Weihnacht wurde auch die Meistersingerkirche ihrer früheren Bedeutung wieder zurückgegeben; sie wurde wieder zum Konzertsaal ausgestaltet und durch Ad. mit einer Morgenstier der edlen Musica freigegeben. Das Germanische Museum veranstaltet eine Sonderausstellung, die all den geliebten Beweisen an Vermählungen, Eheschließungen und Neuerwerbungen des Jahres 1939 vor Augen führt.

Norwegischer Dampfer in der Nordsee gesunken

Oslo. Der Dampfer „Torwood“ aus Stavanger sank am Dienstag morgen in der Nordsee, 90 Seemeilen westlich von Narvik. Die Bezahlung betrug 11 Mann. 7 Mann wurden gerettet, die übrigen werden vermisst, sind jedoch wahrscheinlich von einem anderen Schiff gefunden worden. Der „Torwood“ führte eine Ladung Karbid, und es war noch nicht festzustellen, ob die Explosion infolge eines Feuers oder infolge einer Mine eingetreten ist.

Italienisches Frachtschiff an der albanischen Küste gescheitert

Rom. Das italienische Frachtschiff „Michele Padre“, das mit einer Ladung von 220 Tonnen Cement von Varese nach Durazzo unterwegs war, hat infolge heftigen Sturmes an der albanischen Küste Schiffbruch erlitten. Die 15köpfige Besatzung ist ertrunken.

Neue Beweise für die Planmäßigkeit der britischen Sabotageakte in Südosteuropa

New York. Der Präsident der Carnegie-Stiftung für den internationalen Frieden, Harry Butler, über gab der U.S.A.-Presse zur Veröffentlichung mehrere „vertrauliche Berichte“, die die Stiftung aus europäischen Ländern erhalten hat. Der durch seine seit langem unter dem Deckmantel frommer Belebtheit betriebene antideutsche Geheime und verdeckte Butler berichtet hierbei zur Frage, daß schon vor drei Monaten britische und französische Ingenieure nach Rumänien gingen, um im Halle von Hermannstadt die Quellen in Brand zu setzen.

Nebenher ist beachtenswert eine Ausstellung schöner Waffen, Rüstungen, Schilder und Kanonen, die uns hier in einzigartiger Weise den formgemordeten Kampf und Abwehrwillen des Deutschen vor Augen führt. Und daß die Deutschen gerade auf diesem Gebiet von je her sehr erfindungreich waren, verraten uns die 300jährigen Modelle von Schnellfeuer- und Mehrrohrgeschützen, Panzerwagen und eine ganz phantastische Wiedergabe eines Tanks aus dem 16. Jahrhundert.

Eine mutige Tat fand dieser Tage ihren Lohn: im Auftrag des Führers übergab Polizeipräsident Dr. Martin dem Kanzleidirektor August Berger bei der Bibliothek des Germanischen Museums die Rettungsmedaille am Bande. Ausberger hatte im Dezember 1938 eine junge Frau vom Tode des Verbrennens gerettet. Mit schweren Brandwunden an Händen und Beinen hatte er das Feuer gelöscht und lag dann monatelang im Krankenhaus zur Ausheilung seiner schweren Brandwunden.

Ein Angriff eines nun 78-jährigen Mannes, Xavier Haßhäuser aus dem benachbarten Reuth, auf einen Gendarmen, der jenen wegen Unzucht mit Kindern verhaftet wollte, brachte dem Täter ein Todesurteil ein. Der in meinem letzten Brief erwähnte Fall Schröder fand seine Erledigung durch die Hinrichtung dieses Gewohnheitsverbrechers.

Nürnbards Umgebung ist in ein weiches Kleid gehüllt und starke Kälte war das Zeichen des herannahenden Weihnachtstiefes, das jedoch unerwartet eine Wärme bringt. Trotz dieser eisigen Kälte fühlen sich jedoch nicht nur die Gibbären des Nürnberger Tiergartens wie an Hause, auch die Schimpansen, die gewiß an derartige Untertemperaturen nicht gewöhnt sind, fühlen sich darüber souwohl, da ihnen neben einer abwechslungsreichen vitaminhaltigen Kost künstliche Höhenvonne dargezahlt wird. Im neuen Schimpansehaus sind zu diesem Zweck südländische Sonne spendende Lampen angebracht und die Tiere tummeln sich tapfer draußen in besserer Laune vor diesen Lampen im Innern. Und noch nie waren die Schimpansen im Nürnberger Tiergarten so gut aufgelaufen wie in diesem Winter unter der wärmenden Höhenvonne.

Siehe oben: Nürnberg.

Hauptredakteur Heinrich Uhlemann. Niels verantwortlich für den geliebten Textteil und Bilderdienst.

Geschäftsführer: Heinrich Haßhäuser. Niels.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittrich. Niels.

Druck und Verlag: Vanger & Winterlich. Niels.

Geschäftsstelle: Niels, Goethestraße 59 / Kettwitz 1287.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hierzu Nr. 48 der Zeitschrift „Unsere Heimat“.

| | 26. 12. | 27. 12. | Dlv. | 26. 12. | 27. 12. | Dlv. | 26. 12. | 27. 12. | Dlv. | 26. 12. | 27. 12. | Dlv. |
|-------------------------------|---------|---------|------|------------------------|------------------------|-------|---------|--------------------------|---------------|---------|---------|------|
| Festverzinst. Werte | | | | 8 | Die Top- und Steinzeug | 95,75 | 95,- | 6 | Melliser Glas | 104,- | 104,- | 8 |
| 4 Deutsche Reichsbank, 1934 | — | 100,- | 9 | Deutscher Eisenhandel | 145,- | 145,- | 9 | Mimos | 142,- | 142,- | 9 | |
| 45 Thüringer Staatsamt, 27 | 95,275 | 95,275 | 10 | Dresdner Bau & Ind. | 145,- | 145,- | 10 | Türinger Glas | 145,- | 145,- | 10 | |
| 45 Thüringer Staatsamt, 26 | 95,5 | 95,5 | 11 | Dresdner Goldraus | 145,- | 145,- | 11 | Türinger Wolle | 140,- | 140,- | 11 | |
| 45 Dresden Stadtspital, 26 | 95,- | 97,75 | 12 | Filzwerke | 145,- | 145,- | 12 | Union Reichen | 79,- | 79,- | 12 | |
| 45 Leipziger Stadtspital, 26 | 97,75 | 97,- | 13 | Fliegerar. | 145,- | 145,- | 13 | Von. Holzsch. Niedersch. | 125,- | 125,- | 13 | |
| 45 Brieseler Stadtgoldamt, 26 | 97,- | 97,- | 14 | Fleischer & Co. | 151,5 | 150,- | 14 | Vereinigte Stahlwerke | 125,- | 125,- | 14 | |
| Aktienwerke | | | 15 | Fleischer-Leder | 162,5 | 162,- | 15 | Wackerbar. | 125,- | 125,- | 15 | |
| 45 Akt. Ges. E. Baute | 75,- | 75,- | 16 | Frost-Kuhbach, Brüssel | 164,- | 164,- | 16 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 16 | |
| 45 Altenburger Landkraft | 105,- | 105,- | 17 | Europah. | 165,- | 165,- | 17 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 17 | |
| 45 Badmann & Ledwig | — | — | 18 | Falkenstein-Gardinen | 165,- | 165,- | 18 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 18 | |
| 45 Baugesellschaft für Dresd. | 105,- | 105,- | 19 | Fischer Glashaus | 165,- | 165,- | 19 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 19 | |
| 45 Bergbrauerei Briesel | 100,- | 100,- | 20 | Fasen | 165,- | 165,- | 20 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 20 | |
| 45 Bibliogr. Institut Leipzig | 75,- | 75,- | 21 | Fassbinder | 165,- | 165,- | 21 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 21 | |
| 45 Franz Braun | — | — | 22 | Fassbinder | 165,- | 165,- | 22 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 22 | |
| 45 Carl Loschwitz | 105,- | 105,- | 23 | Fassbinder | 165,- | 165,- | 23 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 23 | |
| 45 Chem. Hellenberg | 105,- | 105,- | 24 | Fassbinder | 165,- | 165,- | 24 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 24 | |
| 45 Chem. v. Heyden | 105,- | 105,- | 25 | Fassbinder | 165,- | 165,- | 25 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 25 | |
| 45 Firma Nork | 85,25 | 85,25 | 26 | Fassbinder | 165,- | 165,- | 26 | Wackerbar. AG. | 111,5 | 111,5 | 26 | |

Amtliches

In Glaubitz Nr. 12 bei Max Burkhardt,
„Pausi“ 18 Robert Rühle,
„Präusli“ 28 Kurt Sieger,
„Wehltheuer“ 68 Alfred Rädberg,
„Röderau“ 9 Friedrich Dömerich,
„Poppi“ 4 Erich Kuntze,
„Johannishausen“ 14K Ernst Krause,
„Wehltheuer“ 67 Paul Baumgärtel,
„Präusli“ 24 Egon Erben,
„Wehltheuer“ 51 Rudolf Weymann,
ist unter dem Viehbestande die Maul- und Klauenpest festgestellt worden.
Sichergebiest ist der Ort Johannishausen.

Ich verweise hierzu auf meine Bekanntmachung vom 16. und 21. 11. 1939. Der Landrat zu Großenhain.

Ausbauen durch Anzeigen!

für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zugesetzten Ehrungen und Geschenke danken wir hierdurch herzlichst

Hermann Weber und Frau
Röderau, Dorf-Wessel-Str. 60, Weihnachten 1939

für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlichst

Hans Kölle und Frau
Niederrheinische Zeitung, 28. Dez. 1939

für die dargebrachten Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir hiermit unseren besten Dank

Kurt Wüstreich und Frau
Cottbus, Weihnachten 1939

für die schönen Geschenke und Gratulationen zu unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen unseren herzlichsten Dank

Bruno König und Frau
M.-Gröba, Okt. 27, Dezember 1939

für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reicher Weise dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir allen aufs herzlichste